

# Grottkauer Zeitung

Ämtliches Organ für die Staats-,

Kreis- und städtischen Behörden

## Erscheint jeden Dienstag und Freitag

Bezugspreis für Juni durch die Post oder Austräger 85 Goldpfennige, für Selbstholer 75 Goldpfennige. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle Grottkau, Ring Nr. 1, bei den Postanstalten und von den Austrägern entgegengenommen.

Fernsprecher 84



## Anzeigen-Preise

für den einpaltigen Raum in Millimeterhöhe für den Kreis Grottkau 3 Goldpfennig außerhalb desselben 6 Goldpfennig, im Restameitel 15 Goldpfennig. Anzeigen nimmt die Geschäftsstelle Grottkau, Ring 1, Dienstag und Freitag bis spätestens 9 Uhr vormittags entgegen. — Postfachfoto Breslau Nr. 20 416.

Fernsprecher 84

Nr. 44

Freitag, den 6. Juni 1923

48. Jahrgang

## Der amerikanische Lebensmittelfredit abgelehnt

Washington, 5. Juni. Der Senat hat den Vorschlag betreffend Bewilligung einer Anleihe an Deutschland in Höhe von 25 Millionen Dollar zum Ankauf von Lebensmitteln in den vereinigten Staaten abgelehnt.

### Das Kabinett Marx bleibt im Amt

Reichspräsident Ebert hat den bisherigen Reichskanzler Marx in diesem seinem Amt und auf Vorschlag des Reichskanzlers auch die bisherigen Reichsminister in ihren Ämtern neu bestätigt.

### Die Streiklage in Oberschlesien.

Gleitwitz, 5. Juni. Wie der Berg- und Hüttenmännische Verein meldet, hat sich die Lage auf den ober-schlesischen Werken wesentlich gebessert. Auf der Mehrzahl der Gruben konnte der Betrieb teilweise wieder aufgenommen werden.

### Fieberhafte Kämpfe in Mitteleuropa?

London, 5. Juni. Das Mitglied der Arbeitspartei Morel erklärte gestern in einer Rede, er sehe mit Besorgnis die rüstige Herstellung von Kämpfern in Mitteleuropa. Die großen Stabwerke in der Tschechoslowakei und die österreichischen Staatsfabriken arbeiten unter Hochdruck und erzeugen einen bauernstrom von Kriegsmaterial für die Tschechoslowakei und Rumänien und in geringem Maß für Polen. Die Stabwerke gehören fast ausschließlich der Le-Creuzot-Schneider-Gruppe und ständen unter direkter französischer Kontrolle. Andererseits sehe jeder Industriekriegszweig in normalen feindlichen Ländern, wie Österreich, der nur entfernt mit Kämpfen zusammenhänge, unter der Kontrolle der Bolschewistenkonferenz in Paris, deren Tätigkeit ebenso wiederförmig wie mysteriös sei.

Da die Heimkehr der deutschen Kriegerverwundeten in letzter Zeit wieder aufgenommen ist, sind die Bestimmungen über die Frachtermäßigung, die vorübergehend aufgehoben ist, in dem früheren Ausmaß mit sofortiger Gültigkeit bis auf weiteres wieder eingeführt. Den Anträgen auf Erstattung der Hälfte der bezahlten Fracht für Fälle in einer zurückliegenden Zeit, in der die Ermäßigung nicht mehr gewährt worden ist, kann stattgegeben werden.

### Die Gehaltsauszahlungen der preussischen Beamten.

Berlin, 5. Juni. Die preussischen Beamten erhielten am 1. Juni vorerst nur ihre alten Gehälter ausgezahlt. Nunmehr ordnete, wie der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, der preussische Finanzminister mit Zustimmung der Regierungsparteien an, daß zunächst vorläufigweise in der Woche nach Pfingsten die Gehaltsrückstellungen, welche den Reichsbeamten zuteil wurden, auch den preussischen Beamten gezahlt werden. Ueber die Frage der gesetzlichen Regelung der Beförderungserhöhungen in Preußen und über die Aufbringung der Mittel hierzu wird der ständige Ausschuss des Sanitätsamts am 12. Juni beraten.

## Neues vom Tage

Das Befinden des österreichischen Bundeskanzlers Seipel gestaltet sich andauernd so zufriedenstellend, daß von der Ausgabe eines Bulletin abgesehen wurde.

Vor dem französischen Kriegsgericht in Mainz hat ein Prozeß gegen 57 Kommunisten begonnen, die der antimilitaristischen Propaganda im besetzten Gebiet beschuldigt werden. Unter den Angeklagten befinden sich auch französische Staatsangehörige, darunter ein Moharnedaner und drei Soldaten der Besatzung.

Der langjährige Bischof der Diözese Würzburg v. Schloer ist im Alter von 86 Jahren gestorben.

Eine große Unterschlagung wurde im Münchener Rohlschneidwerk aufgedeckt. Es handelt sich um 700 000 Mk. die ein Hilfspostschaffner veruntreut hatte. Ein Mitarbeiter war mit dem Geld flüchtig, seine Festnahme soll inzwischen in Italien erfolgt sein. Der Beamte des Rohlschneidwerks stellte sich selbst.

Auf eigenartige Weise beging der Reisende Ballas aus Alt-Wülzig bei Belgard in Pommern Selbstmord. Er band sich ein Drahtseil um den bloßen Leib und befestigte an dem einen Ende einen Stein. Dann warf er den Draht über die Hochspannungsleitung der Ueberlandzentrale. Ballas war sofort tot.

## Was ist Bodenreform?

Die Bodenreform greift ungemein mächtig in das kulturelle Leben der Völker ein. Der Hauptgrundsatz der Bodenreform ist: „Der Boden, die Grundlage allen nationalen Daseins unter ein Recht zu stellen, das Mißbrauch mit ihm verbietet, seinen Gebrauch als Werk- und Wohnstätte fördert und die Wertsteigerung die er ohne die persönliche Arbeits- oder Kapitalaufwendung des Einzelnen erhält, dem Volksganzen nutzbar macht.“

Das ist weder Kommunismus noch Nationalismus, sondern deutsche Kultur auf deutschen Boden, soziale Gerechtigkeit und persönliche Freiheit! Das fordert auch der Artikel 155 der Deutschen Reichsverfassung vom 11. 8. 1919 der da lautet: „Die Verteilung und Nutzung des Bodens wird von Staats wegen in einer Weise überwacht, die Mißbrauch verbietet und dem Ziele zutreibt, jedem Deutschen eine gesunde Wohnung und allen deutschen Familien, besonders den linderreichen, eine ihren Bedürfnissen entsprechende Wohn- und Wirtschaftsheimstätte zu sichern. . . . Grundbesitz, dessen Erwerb zur Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses, zur Förderung der Siedlung und Urbarmachung oder Hebung der Landwirtschaft nötig ist, kann enteignet werden. . . . Die Wertsteigerung des Bodens, die er ohne ein Arbeits- oder Kapitalaufwendung auf das Grundstück entsteht, ist für die Gesamtheit nutzbar zu machen.“

## Lokales und Provinziales

Grottkau, den 6. Juni 1923.

— Säuglingsfürsorge. Die vom Vaterländischen Frauenverein eingerichtete Säuglings- und

Mütterberatungsprekambien finden von nun an wieder jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat im Kreisaltersheim von 4—5 nachmittags statt. In den Sprechstunden wird nur ärztlicher Rat erteilt. Der Vaterländische Frauenverein wird darauf bedacht sein, Unbemittelte durch Abgabe von Lebensmitteln, Wäsche und Medikamenten, soweit es in seinen Kräften steht, zu unterstützen. Die erste Sprechstunde findet also am Mittwoch den 11. d. Mts. statt. Wir weisen auf diese wohltätige Einrichtung des Vaterländischen Frauenvereins hin und empfehlen von derselben möglichst viel Gebrauch zu machen.

— Turnverein. Wie bereits in letzter Nummer angedeutet, fanden am Sonntag die Ausscheidungskämpfe für das Jugendturnen in Briesg statt. Im friedlichen Wettkampf kämpften 62 Knaben und Mädchen um den Siegespreis. Bei der am Mittwoch abend stattgefundenen Siegerehrung erhielten in der Mädchengruppe Jahrgang 1910—12 Ruth Unger den 1. Preis mit 53 Punkten; 2. Preis Susanna Wanske mit 41 Punkten. In der zweiten Gruppe Jahrgang 1913—15 Hanna Hentschel den 1. Preis mit 31 Punkten. In der Gruppe Knaben, Jahrgang 1908—09 Hans Wanske den 1. Preis mit 76 Punkten. Im Jahrgang 1910—11 Gerhard Paul mit 91 Punkten den 1. Preis, Alfons Paul mit 90 Punkten den 2. Preis, Konrad Bernert mit 80 Punkten den 3. Preis. Jahrgang 1912—14 Hans Dreßig mit 57 Punkten den 1. Preis, Werner Hentschel mit 55 Punkten den 2. Preis, Paul Hantsch mit 52 Punkten den 3. Preis. Hoffen wir, daß sämtliche Sieger auch in Briesg am 15. Juni den Grottkauer Turnverein würdig vertreten und mit der Siegespalme heimkehren und in diesem Sinne ein kräftiges „Gut Heil!“

— Freiwillige Sanitätskolonne Grottkau. Am Himmelfahrtstage, in frühen Morgenstunden, hielt die hiesige Sanitätskolonne eine Morgenübung in der Weidenschale Strauß ab. Um 5 Uhr bereits rückte die Kolonne aus. Zu Grunde gelegt wurde „Disziplinierung bei einer Kesselexplosion in der Weidenschale“. Die Verwundeten wurden überall aufgesucht, verbunden und zum Verbandsplatz geführt, wo wiederum neue Verbände angelegt wurden. Dem Verbandsplatz aus wurden die Verwundeten auf eigens zu diesem Zweck hergerichteten Leitern abtransportiert. Nach dreistündiger wohlgeleiteter Übung rückte die Kolonne mit eigener Musik nach dem Vereinslokal Winkler. — Zu erwähnen ist, daß die Freiwillige Sanitätskolonne Grottkau am 29. Juni (Peter- und Paulstage) ein großes Gartenfest im „Ziergarten“ veranstaltet. Der Reinertrag soll zur Anschaffung von Geräten dienen. Näheres wird noch bekanntgegeben.

— Die teuren Fernspreckgebühren. Nach Angaben des Direktors des Reichspostministeriums in der Verkehrsabteilung vom 16. Mai ist die Postverwaltung zunächst noch nicht in der Lage, die Hauptgebühren im Fernsprech- und Telegraphenverkehr herabzusetzen. Die Fernsprecknebengebühren (Einrichtungsgebühren, Gebühr für Nebenanschluß usw.) werden jedoch auf Anregung des Deutschen Industrie- und Handelslages hin voraussichtlich am 1. Juli ermäßigt werden.

— Bekämpfung der Blausäure. Als eines der billigsten Bekämpfungsmittel gegen die Blausäure kommt der denaturierte Spiritus in erster Linie in Betracht. Die Blausäurekationen werden mit Spiritus mit Hilfe eines Pinsels betupft; darauf lösen sich die Wachsabscheidungen der Blausäure auf, der Spiritus dringt mit Leichtigkeit in die einzelnen Kolonien ein und tötet die Käuse bis auf den Grund der Kolonie. Durch Zufug einer kleinen Menge Schwefel wird über der Blausäurekation ein dünner, luftdichter Abschluss hergestellt, der die Abtötung der Schädlinge noch sicherer gestaltet. Die meisten der als Bekämpfungsmittel gegen Blausäure genannten Präparate sollen nach der Herstellungsvorschrift mit Wasser verdünnt werden. Da aber Wasserzug die Wirkungsfähigkeit der Wachsabscheidungen herabsetzt, wird die Verarbeitbarkeit der Blausäurekation stark verringert. Petroleum kann empfohlen werden, doch ist darauf zu achten, daß nur die Kolonien behandelt werden, da das Petroleum in die benachbarten Gewebe leicht einbringt und sie abtötet, eine Gefahr, die bei dem schnell verdunstenden Spiritus nicht vorliegt. Endlich sei noch das Seidöl als Bekämpfungsmittel genannt, über dessen Anwendung im Flugblatt 46 der Biologischen Reichsanstalt gesagt ist: „Mit halb trockenem, starkem Pinsel sind die einzelnen Blausäurekationen am Stamm und den älteren Ästen sorgfältig auszubehalten. Jede unnütze Benetzung der Baumteile mit Del ist zu vermeiden.“

(Schlesische Meisterkurse in Breslau.)  
Für das laufende Rechnungsjahr sind folgende Kurse vorgesehen:  
Buchbinder . . . vom 1. Sept. bis 27. Sept. 1924,  
Elektro-Zinkallatur . . . 2 Febr. bis 14. März 1925,  
Damenschneiderinnen . . . 8. Sept. bis 4. Okt. 1924,  
Herrenschnitzer . . . 14. August bis 6. Sept. 1924,  
Maler . . . 7. Nov. bis 29. Nov. 1924,  
Schlosser . . . 8. Nov. bis 29. Nov. 1924,  
Schuhmacher . . . 11. Aug. bis 6. Sept. 1924,  
Tischler . . . 3. Nov. bis 29. Nov. 1924,  
Anmeldungen müssen spätestens 14 Tage vor Beginn des betreffenden Kurses der zuständigen Handwerkskammer eingereicht werden. Später eingehende Mel-

dungen können in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden. Grundzüge und Lehrpläne der einzelnen Kurse sowie Vordrucke für Anmeldungen werden von der Leitung der Kurse, Breslau VIII, Klosterstraße 19, auf Wunsch zugestellt.

— Kraftweiräder als Reisegerät. Nach den Bestimmungen der Eisenbahnverkehrsordnung sollen Kraftweiräder und Fahrräder mit Hilfsmotor als Reisegerät nur dort angenommen werden, wenn die Brennstoffbehälter mit Abzählgähnen versehen und entleert sind. Zur Ueberwachung dieser Bestimmung, gegen die anscheinend viel verstoßen worden ist, soll künftig vor Annahme der Räder das Öffnen der Abzählgähne von dem Auslieferer verlangt werden, damit etwa noch vorhandenes Benzin abläuft. Findet sich der Auslieferer hierzu nicht bereit, so soll Annahme und Abfertigung des Kraftwagens verweigert werden.

— Banknoten die man nicht fälschen kann. Durch ein neues im In- und Auslande patentiertes Verfahren wird die Heranziehung der Photographie zu Fälschungen von Banknoten unmöglich gemacht. Bild und Untergrund der Wertpapiere werden nämlich nur aus solchen Farbkombinationen bestehen, die sich wohl durch ihre Nuance, nicht aber durch ihre Helligkeit unterscheiden, sodaß das Mikroskop, das im neuen Sicherheitsdruck hergestellten Wertpapiers photographisch nicht wiedergegeben werden kann. Dabei ist es keineswegs nötig, die ganze Banknote in Sicherheitsdruck auszuführen; es genügt, wenn ein Teil damit versehen wird, z. B. ein Rand, eine Leiste, eine Ecke usw. Die Zeichnung des Druckmeters muß aus mehreren, mindestens zwei Farben bestehen, die in ihren Helligkeitswerten annähernd gleich sind. Die Gullöcher können dann mittels Photographie reproduziert, also nicht in einzelne Farbplatten zerlegt und gedruckt werden. Mit der Hand aber können solche feinen Ueberdruckstellen nicht hergestellt werden. Ebenso wenig kann man sie auf einer Gullöchermaschine reproduzieren, denn die Zeichnung der Gullöcher (Wellenlinien) wird photographisch hergestellt, und zwar durch wiederholte photographische Aufnahmen und Verschiebung der Grundfigur, die nicht wieder herausgefunden werden kann. Der neue Sicherheitsdruck ist demnach

in jeder Beziehung gegen Nachbildung durch die Photographie geschützt. Das ist um so höher einzuschätzen, wenn man die interessante Tatsache berücksichtigt, daß es heute kaum ein Wertpapier gibt, das nicht durch photographische Reproduktion nachgeahmt werden könnte.

— Neue Uniformen für die Eisenbahner. Für die Reichsbahnbeamten ist jetzt eine neue, einheitliche Dienstkleidungsverordnung erlassen worden. Getragen wird eine dunkelblaue Joppe, schwarze Hosen, schwarzer oder grüner Mantel, schwarzer Regenmantel und blaue Mütze mit Band aus schwarzem Samt, Reichs- und Landesfarben, sowie geflügeltes Rad. Dienstauszeichnungsschnüre und ähnliche Abzeichen fallen weg. Das Recht zu ihrem Tragen wird nicht mehr erteilt. Die Rangabzeichen bestehen bei der Eisenbahn aus einem oder zwei Winkeln aus goldfarbener Tresse, einem bis drei gelben Sternen, oder einem oder zwei gelbmetallinen oder goldgeflochtenen Eisenblättern, auch mit einem oder zwei Sternen, alles auf schwarzem Samtspiegel. Die bisherige Dienstkleidung kann noch fünf Jahre aufgetragen werden. Die alten Abzeichen sind aber in einem halben Jahre zu ändern. Abzweigschnüre und Regen dürfen zur bisherigen Kleidung nicht mehr getragen werden.

Tharnau. Mißglück. Beim letzten Gewitter am vergangenen Montag schlug der Blitz (Kalter Schlag) in die Scheune Mischel von der Chauffee Grottkau-Tharnau ein. Der Blitz riß den einen Stiel ab und beschädigte dabei auch das Dach.

Wolk. Hr. Grottkau. (Vehrveteran.) Am 6. Juni 1924 feiert Herr Wolk, bis zum Jahre 1901 Hauptlehrer in Weig, Kreis Grottkau, dann in den Ruhestand eintretend, jetzt in Breslau wohnhaft, seinen 80. Geburtstag. Der Jubililar befindet sich in seltener körperlicher und geistiger Frische. Er nimmt noch heute an dem Wohl und Wehe seines alten Wirkungsortes regen Anteil und erinnert sich noch gern an die schönen Stunden seines Schaffens.

Fortsetzung in der Beilage.

# DAS NEUESTE über den alten KETTENMANN!



Wir machen unsere verehr. Freunde darauf aufmerksam, daß es uns endlich — allen Schwierigkeiten der letzten Jahre zum Trotz — gelungen ist, unsere Rohstoffe in derjenigen erstklassigen Güte wieder zu erhalten, wie dieselben zur Herstellung eines hochwertigen Seifenpulvers unentbehrlich sind. Um dieses auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen, wird unser

## Minlos Seifenpulver mit 30% Fettgehalt in blauer Packung erscheinen!

Weisen Sie in Zukunft die alte Packung zurück  
und verlangen Sie nur noch  
**Minlos Seifenpulver  
mit 30% Fettgehalt  
in der blauen Packung**



**Alt Grottkau**  
Osternmontag, abds. 7 Uhr  
**Großes  
Gesellschaftskränzchen**  
wora freundlichst einladet  
**Galke, Gastwirt.**

Die neuesten  
**Musik-  
stücke**  
wieder eingetroffen  
**Buchhandlg. Ringl**

Die Wählerliste zu den Landwirtschaftskammervahlen liegt in der Zeit vom 8. bis 14. Juni cr. im Magistratsbüro während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus.  
Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste sind während dieser Zeit bei uns anzubringen.  
Grottkau, den 6. Juni 1924. Der Magistrat.

**Drahtzäune**  
Zore, Türen, Hühnerhöfe, Wildpartizäne, eiserne Schweinefälle, Fenster zu bekannt billigen Preisen und guter Ausführung liefert  
**Schlesische Drahtzaunfabrik, Breslau X  
Welterstraße 12.** Telefon Ost 2341 u. 1923.  
Die am 25. Mai cr. im hiesigen Tiergarten dem **Polizei-Betriebsaffistenten Heinze** von hier zugesagte öffentliche Beileidigung nehme ich mit Bedauern als unwahr zurück und leiste hiermit Abbitte.  
Grottkau, den 6. Juni 1924.

**Ernst Schmidt**  
Bäckermeister.

**Stadttheater Breslau**  
Sonntag, 8. 7 Uhr  
Zanbäuser  
Montag, 9. 7 1/2 Uhr  
Die lustigen Weiber von Windsor  
Freitag, 13. 7 1/2 Uhr  
2. Vorstellung im Mozart-Saal  
Die Zauberflöte  
Sonntag, 14. 7 Uhr  
Gastspiel Kammeränger  
Kagand Ostföhrig  
Kofengrün

**Gutes Haus-  
Grundstück**  
in Grottkau  
Nahe Ring, bald günstig zu verkaufen.  
Angebote erbeten an  
**Georg Stöbe  
Reiffe, Buchhfr. 15.**

**Geld**  
auf Hypotheken und Darlehen erhalten Sie reell und schnell durch  
**M. Schimmel  
Reiffe, Moltkestr. 40**  
an Bahnhof.  
Rückpost 50 Bfg.  
Sprechstunde Mittwoch, Sonnabend, Sonntag, 8-6 nachmittags.

**Zu Hochzeiten und Festlichkeiten**  
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in  
**Moselweinen  
Rheinweinen**  
deutschen und französischen Rotweinen  
Ungar- und Südweinen  
von den billigsten Sorten bis zu den feinsten Kreszenzen;  
ferner biete ich an, solange Vorrat:  
**feinsten Johannisbeerwein**  
„ **Stachelbeerwein** } Die Obstweine sind garantiert  
„ **Heidelbeerwein** } mit Zucker gesüßt.  
„ **Cydel (süß)**  
Die Flasche 60 Pfennige, ohne Glas und Steuer.  
**H. Aumüller's Weingrosshandlung**  
Inh. **Georg Knittel**  
Breslauerstraße 38 **Neisse** Fernsprecher 134.

Fortsetzung aus dem Hauptblatt.

**z. Klodebach.** Am Sonntag, den 1. Juni fand hier die feierliche Weihe der Fahne des vor einem Jahre neugegründeten Kriegervereins statt. 17 auswertige Kriegervereine mit ihren Fahnen waren der an sie ergangenen Einladung gefolgt, darunter auch in stattlicher Anzahl der Kriegerverein Grottkau mit dem Vorstände des Kreisliederverbandes. Die kirchliche Weihe der Fahne wurde in einer dazu veranstalteten Feldgottesdienst von dem Herrn Ortspfarrer von Groß-Carlowitz in feierlichster Weise vollzogen; nach der Weihe bewegte sich der Festzug durch das wirklich großartig geschmückte Dorf nach dem eigentlichen Festplatz, zu dem Herr Bauergrutbesitzer Kamerad Heilig seinen schön gelegenen Garten zur Verfügung gestellt hatte. Hier wurden die verschiedenen Vereine von dem Vorsitzenden des Klodebacher Vereins aus Kameradschaftlichste begrüßt. Sodann sprach Fräulein Nippert einen überaus feurig verfaßten Prolog, in dem die Bedeutung der Fahne jedem ans Herz gelegt wurde. Herr Kreissekretär Staja der in Vertretung des Herrn Landrat erschienen war, begrüßte den Verein im Namen des Kreises, Herr Dr. Zschirnt in gleicher Weise im Namen des Kreisliederverbandes. Zahlreiche Fahnenbänder und Nadeln wurden der neugeweihten Fahne von den einzelnen Vereinen geschenkt. Die darauf einsetzende gottliche Bewirtung aller erschienenen Kameraden und Gäste durch den Klodebacher Verein sorgte für eine frohliche Stimmung, die auch durch einen kurzen Gewitterregen nicht gestört werden konnte.

**Landeshut, 5. Juni.** Feuer. Gestern abend gegen 10 Uhr ist der Gasthof zum „Hau“, einer der ältesten Gasthöfe der Stadt Landeshut, abgebrannt. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen. Ein Teil des Mobilars konnte gerettet werden.

## Kreislandbund Grottkau

Vom Kreislandbund wird uns geschrieben: Der Kreislandbund Grottkau hielt in diesem Jahre am 31. Mai seine zweite Generalversammlung in Grottkau ab. Die

Versammlung war trotz der auf Feld und Hof liegenden Arbeit von fast über 1000 Mann stark besucht. Als Hauptpunkt der Tagesordnung war die Stellungnahme zu den berichtigten Wehrbeitragswerten und zu der Eingruppierung der Wäden in die Ertragsklassen. Herr Landesältester Kretzmann, als erster Vorsitzender des Kreislandbundes, wies auf die Wichtigkeit dieser neuen Einschätzung hin und betonte, daß man nur eine gerechte Eingruppierung fordere, also gerechte Steuern, je nach Verdienst und Leistungsfähigkeit der Wäden. Herr Landesältester Kretzmann ging dann näher ein auf die abgegebenen Gutachten und auf die Verhandlungen der Steuerkommission mit dem Finanzamt und verwies dann auf die willkürliche Festsetzung der beabsichtigten neuen Wehrbeitragswerte und deren Ertragsklassen. Die sachlichen Ausführungen wurden von der Versammlung mit stürmischem Beifall begrüßt. In der Diskussion gab Herr Oberregierungsrat Witt, als Vertreter des Landesfinanzamts Riese, einen kurzen Ueberblick, wie man zu den neuen Sätzen gekommen sei und betonte, daß er eine neue Einschätzung bezw. Revision der beabsichtigten neuen Wehrbeitragswerte vornehmen wolle und zwar auf den Verhandlungswegen mit den Vertretern der Landwirtschaft. Führen diese Verhandlungen nicht zum Ziele, dann soll an Ort und Stelle die wirtschaftliche Lage sachgemäß geprüft werden. Es wurde dann von der Versammlung folgende Resolution gefaßt:

„Der Landbund des Kreises Grottkau erhebt schärfsten Protest gegen den Geist, der bei Festsetzung des berichtigten Wehrbeitrages die Verhandlungen gehäht und zu unermöglichen in letzter Stunde zum Teil nach begründeten Sätzen geführt hat. Er verlangt die Erklärung, daß die völlig unangehörigen Wege aufgegeben und Recht, Gesetz und Sachverständigkeit bei den neuen Verhandlungen wieder Geltung haben sollen. Er fordert Bonifizierung durch wirklich Sachverständige an Ort und Stelle, und nicht wie bisher nach dem alten Steuerfuß. Der Landbund macht das Finanzamt darauf aufmerksam, daß die Landwirte den ungeheueren Steueranforderungen nicht mehr gerecht werden können, da die Steuern unter viel höheren Produktionspreisen festgesetzt sind. Langfristige Stundungen, ohne Rückschlüsse bis Festsetzung der den Verhältnissen der Gegenwart entsprechenden Steuerfüße bis nach der Ernte, werden in einzelnen Fällen helfen, in den meisten Fällen aber nur Ermäßigungen und Erlaß der Steuern den Ruin der Wirtschaft aufhalten können.“

Die Versammlung dauerte fast drei Stunden. Deutlich konnte man sehen, wie jeder einzelne aus dem Ober- oder Niederkreis zu dieser Steuerfrage herbeigeeilt war, um für die Zukunft wenigstens etwas über die untragbaren Steuern beruhigt zu sein. Hier zeigte sich deutlich, denn starke Erregung der 1000 köpfigen Versammlung blieb nicht

aus, wie weit ein Finanzamt vorgehen kann und vorgehen soll. Möge diese Protest-Versammlung dem Finanzamt Grottkau wie dem Landesfinanzamt Riese und allen Finanzämtern mit zur guten Lehre dienen, daß die Landwirtschaft nur eine gerechte Eingruppierung und damit eine gerechte Steuer gern zahlen will, denn sie erkennt die Not der Zeit. Eine willkürliche Eingruppierung und Erhöhung der Art, daß man einem Kreise zu Anfang zumutet, nur eine III. und IV. Bodenklasse zu haben, wo im Durchschnitt IV. und V. Klasse vertreten sind, dem muß entgegen getreten werden, wenn man nicht den wirtschaftlichen Verfall einzelner Bezirke des deutschen Staates, wie es bei dieser Handhabung erfolgen würde, haben will.

Eine längere Ausführung gab dann noch Herr Rittergutsbesitzer Samula über die Einrichtung einer besonderen oberländischen Provinzialverwaltung und betonte dabei die Brocklosigkeit einer solchen neuen Verwaltung, die weiter nichts als ein Haer von Beamten unterbringt, für die lediglich nur die Landwirtschaft die Gelder zu zahlen hat. Es wurde deshalb von der Versammlung folgende Resolution gefaßt:

„Der oberländische Kreislandbund Grottkau protestiert schärfst gegen die Einrichtung einer besonderen oberländischen Provinzialverwaltung, da diese überflüssig, schädlich für Sachsen, Preußen und damit für das gesamte deutsche Vaterland und überdies enorm kostspielig sein würde. Die Mehrkosten würden zum größten Teil von der oberländischen Landwirtschaft aufzubringen sein, wozu diese angesichts ihrer bereits durch die jetzige Steuerhöhe gebrochenen Lebensfähigkeit nicht mehr in der Lage ist. Wie in Hannover will in Obersachsen die große Mehrzahl der Bevölkerung — soweit sie Deutsch gesinnt ist — von einer besonderen provinziellen Kommunalverwaltung nichts wissen. Eine Abstimmung hierüber würde dies klar erweisen, zumal dann, wenn die enorme Höhe der Mehrkosten endlich bekannt gegeben wird.“

Wir fordern vom preussischen Landtage, daß er dem wahren Willen der oberländischen Steuerzahler folgt, die Einrichtung einer besonderen Provinzialverwaltung für Obersachsen ablehnt, welches ja kaum einen halben Regierungsbezirk, geschweige denn eine Provinz darstellt.“

So liegen die Dinge in Obersachsen, auf der einen Seite die „schönen“ Steuerfüße, daneben noch neue Verwaltungsgebäude! Gründung von neuen Apparaten — ein Zeichen, daß man wirklich über die tiefen oberländischen Verhältnisse der Landwirtschaft wenig orientiert zu sein scheint. Vielleicht liegt es in einer Prophezeiung, daß man in baldiger Zeit Klima und Boden je nach Belieben negieren und aufschaffen kann!

# Droschke Nr. 77

Roman von P. Korony.

41)

Nachdruck verboten.

Man empfing Gäste von nah und fern. Die ganze Vorderfront des großen Gebäudes war oft glänzend erleuchtet. Gewöhnlich wohnten dann der Kommerzienrat Hubert und seine Gattin diesen festlichen Veranstaltungen bei. Häufig kam auch Oberleutnant Rex Hubert und brachte verschiedene seiner Freunde mit.

Horst bereitete ihm dann stets einen äußerst liebenswürdigen Empfang.

Dalb konnte Henny Römer nicht mehr im Zweifel darüber sein, daß Günther sie auffallend kühl behandelte und ihr wirklich auswich. Er zürnte ihr also und meinte wohl, es sei ihr nicht ernst damit gewesen, seinen Willen zu erfüllen.

Das junge Mädchen liebte Günther über alles, und je kälter er zu ihr wurde, desto heißer schlugen die Flammen ihres Empfindens, ihrer verzehrenden Sehnsucht empor. Sie wußte selbst kaum mehr, was mit ihr vorging, und fürchtete, gemütskrank zu werden. Ihr Herz war beständig erfüllt von bitterem Weh und heißen Tränen des Schmerzes drohten ihr bei jeder Gelegenheit in die Augen zu fliegen. Eine sinnverwirrende Nacht, gegen welche sie vergebens ankämpfte, zwang Henny, sich dem Geliebten unter den unwahrscheinlichsten Vorwänden zu nähern.

Eines Tages wies er sie schroff zurück mit den Worten:

„Du kompromittierst Dich und mich! Ich erlaube Dich ausdrücklich, mehr auf Deiner Haut zu sein. Es gab ein Mittel, das uns ein ungestörtes, stundenlanges beisammensein ermöglicht hätte, aber da Du zögertest, es zu ergreifen, so beobachte jetzt wenigstens die gleiche Vorsicht in Deinem und meinem Interesse.“ Nun zweifelte sie nicht länger, daß er ihrer Zaghaftigkeit wegen zürnte.

Dieser Erwägung gegenüber schwanden alle Bedenken. Ein Zustand fieberhafter Unruhe bemächtigte sich ihrer. Henny war jetzt fest entschlossen, um jeden Preis Günthers Begehren nachzukommen.

Der alte Graf Berasini konnte sich nicht ganz vor dem gegenwärtig auf Falkeneck herrschenden geselligen Verkehr fernhalten.

Die Folge davon war, eine schwere Erschöpfung und unüberwindliches Ruhebedürfnis. Trotzdem mußte ihm seine Pflgerin immer noch einlge Sellen vorlesen, ehe er des Abends die Augen schloß.

Und eines Abends ließen seine Kissen, regelmäßigen Atemzüge keinen Zweifel darüber, daß er wirklich, und zwar ungewöhnlich fest schlief.

Nun wagte Henny einen erneuten Versuch. Ihre Hand glitt leise unter das Kissen. Graf Berasini verharnte regungslos; aber die Schlüssel befan den sich nicht mehr an ihrem früheren Ort. Er mußte Verdacht geschöpft haben und sie jetzt anderswo verwahren.

Die Stille mit kaltem Schweiß bedeckt, schlich Henny aus dem Zimmer.

## 14. Kapitel.

Kramer begann sich in dem Stübchen L. zu langweilen.

„Es ist doch ein Krähwinkel allerersten Ranges.“ meinte er eines Tages zu Frau Mangold. „Scheint es mir schon seltsam genug, daß Paul Hubert seinen bleibenden Wohnsitz hier aufschlug, so dünkt es mich noch viel erstaunlicher, daß auch seine schöne, junge Witwe in diesem elenden Klatschneß bleibt.“

„Sie vergessen Herrn Dr. Wetzstein. Graf Horst ist doch nun einmal verheiratet.“

Die Bemerkung Frau Mangolds erfolgte in einem so maittösen Tone, daß Kramer sich belächelnd versucht fühlte, ihr einen scharfen Verweis zu erteilen. Er unterdrückte jedoch diese Aufwallung und fuhr fort:

„Ich hege die Absicht, nach H. zu ziehen. Werden Sie mich dorthin begleiten?“

„Nach H.“ rief Rosa Mangold. „In die nächste Nähe meines Sohnes? Ob ich Sie beglücke? Nichts Lieberes könnte mir begegnen! Wann reisen wir denn ab? Soll ich schon gleich packen?“

„Nein, nein, Frau Mangold so schnell geht das denn doch nicht“, erwiderte er lachend. „Ich muß doch erst nach H. fahren und eine passende Wohnung suchen. Direkt in der Stadt möchte ich nicht mieten, aber so, das man ihr ganz nahe wäre und doch auch den Genuß frischer Luft hätte. Ich werde morgen hinfahren. Also Ihnen kommt die Ueberführung nicht erwünscht?“

(Fortsetzung folgt).

## Gottesdienst-Ordnung

vom 8. Juni bis 15. Juni

in der kath. Pfarrkirche Grottkau.

Sonntag (Hlg. Pfingstfest) wie an Sonntagen, 2 Uhr nachmittag feierliche Vesper mit Hlg. Segen. Montag (zweiter Feiertag) wie an Sonntagen, 2 Uhr nachmittag Rosenkranzandacht und Hlg. Segen. Dienstag 6 1/4 Hlg. Messe, 8 Uhr Hochamt. Mittwoch 6 1/4, 7 1/4, Donnerstag 6 1/4, 7 1/4, Freitag 6 1/4, 7 1/4 und Sonnabend 6 1/4 und 7 1/4 Uhr Hlg. Messen.

## Breslauer Produktentörse

vom 4. Juni

Getzen 15,10, Roggen 13,00, Hafer 12,40, Braugerste 15,00, Mittelerle 14,00, Futtergerste 12,00. Die Preise verstehen sich gegen sofortige Bezahlung. Winterkorn neuer 28,00, Weizen 28,00, Saisener 36,00, Hanfsamen — Blaumohn 60,00. Weizenmehl 23,75 Mt., Roggenmehl 20,75 Mt., Auszugsmehl 28,50—29,50 Mt.

## Breslauer Schlachtviehmarkt

Hauptmarkt am 4. Juni 1924

Der Auftrieb betrug: 812 Rinder, 2192 Schweine, 1341 Kälber, 299 Schafe.

Es wurde bezahlt für 50 kg Lebendgewicht in Goldmark:  
**Rinder.** 1. Ochsen: a) vollfleischige, ausgewäserte 30—41; b) vollfleischige, ausgewäserte, 4 bis 7 Jahre, 34—38, c) jüngere, nicht ausgewäserte, ältere ausgewäserte 27—33, d) mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 18—26 — 11. Bullen: a) vollfleischige, ausgewäserte 40—42, b) vollfleischige jüngere 33—39, c) mäßiggenährte jüngere und gut genährte ältere 25—32, — 111. Kalben und Kühe: a) vollfleischige, ausgewäserte Rinder 30—42, b) vollfleischige, ausgewäserte Kühe bis 7 Jahre 36—40, c) ältere ausgewäserte, wenig entwickelte jüngere 30—35, d) mäßig genährte Kühe und Kalben 25—29, e) gering genährte Kühe und Kalben 15—24.  
**Kälber.** a) mittlere Färsch- und beste Saugkälber 56—60, b) geringere Färsch- und gute Saugkälber 48—55, c) geringere Saugkälber 35—47.

**Schafe** Stallmaffschafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 46—50, b) ältere Mastlamm, geringere Mastlamm 36—45, c) mäßig genährte Hammel und Schafe 25—30.  
**Schweine.** a) Festschweine über 150 kg Lebendgewicht 51—52, b) vollfleischige über 120 bis 150 kg 48—60, c) vollfleischige über 100 bis 120 kg 46—47, d) vollfleischige über 80 bis 100 kg 42—45, e) Sauen und geschlittene Eber 42—48. Diese Preise verstehen sich als Marktpreise. Bei Rindern ist ein 20 proz. Abzug bei Schweinen, Stälbern und Schafen ein 15 proz. Abzug zu berücksichtigen.

Geschäftsgang: Kälber, Schafe gut, Rinder, mittel, Schweine, langsam.

Schriftleitung, Druck u. Verlag: Konrad Mengel, Grottkau

Die allgemeine

## Geldknappheit und Kreditnot

kann nur behoben werden, wenn sich jeder wieder ein Bankkonto einrichtet und, wie im Frieden,

**alle**

wenn auch nur vorübergehend, entbehrlichen Gelder ein-zahlt.

Wir empfehlen uns

**zur Einrichtung laufender Konten**

beliebige Abhebungsmöglichkeit in bar, durch Ueber-weisungen, Schecks, usw.,

**Zur Annahme von Bareinlagen**

Gewährung bestmöglicher, der jeweiligen Geldmarktlage entsprechender Zinssätze,

**zum An- und Verkauf von Wertpapieren**

billigste Provisions- und Spesenberechnung,

**Zur Umwechslung fremder Geldsorten**

**Zur Akkreditierung auch in schlesischen Bädern und deutschen Seebädern.**

Auskünfte an unseren Schaltern bereitwilligst.

**Bankhaus Eichborn & Co.**  
**Filiale Neisse, Berlinerstrasse.**

Telefon Nr. 520.



Ein Kenner trinkt nur  
**Laquas**  
**Wein-Creme**

**Klein. Gefäß**

ohne Ware, mit 1 bis 2  
Arbeitsräumen zu kaufen  
gesucht. Off. m. Preis und  
Quadratmeterzahl bitte unt.  
B A 1307 an Rudolf  
Mosse, Breslau.

**Geld** an solide Leute  
zu verleihen.  
Ratenrückzahlung. Auskunft  
erteilt **L. Kalinke**,  
Strehlen Breslaustr. 7.  
Anfr. 50 Pf. Rück. beil.

Die Verpachtung der

## Kirschennutzung

an dem Wege **Alt-Grottkau—Koppitz**  
findet am

**Pfingstmontag, den 9. Juni**  
**nachm. 3 1/2 Uhr**, an Ort und Stelle statt.

**Alt Grottkau, den 4. Juni 1924.**

**Der Gemeindevorstand.**

# DAPOLIN

Das Spezialmotoren-Benzin der  
**Deutsch-Amerikanischen**

**Petroleum-Gesellschaft**

Wirtschaftlichster Betriebsstoff  
für Kraftfahrzeuge jeder Art,  
Landwirtschaftsmotoren u. s. w.

**Liter = 0.36 Mk.**

Stets vorrätig bei:

**K. Balzer**, Motorräder, Repar.-Anst.  
Grottkau, Ring 95

**Paul Peisker**, Fahrräder  
Löwen, Domstrasse 7.

# Rudolf Kiehlmann

## Betonröhren- u. Dachstein-Fabrik Strehlen (Tel. 46)

liefert zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen seine seit  
**über 30 Jahren**

als erstklassig anerkannten Fabrikate.

**Dachsteine**

**Betonröhren**

**hydraulisch gepresste Fussbodenplatten**

**Eisenbeton-Stachetenzäune**

„ **Bretterwände**

„ **Schneezäune**

„ **Koppelpfähle**

„ **Frühbeetkasten usw.**

Kostenanschläge und Katalog kostenlos

# Sinalco

das alkoholfreie Getränk wird wieder,  
wie im Frieden, nur mit Zucker  
hergestellt. In Qualität und Umsatz

## unerreicht!

Alleiniger Hersteller:

## Max Meier

Brieg, Bahnhofstr. 30, Fernruf 258.

Niederlage in Grottkau  
bei Kaufmann Julius Zimmermann.

# Schuhhaus Karliner Münsterbergerstrasse im Hotel „Ritter“

**Haferlschuh**

Turnschuh Marke „Jahn“

Pa. Rindl.-Sandalen

empfeilt zum bevorstehenden Pfingstfest  
**Herren-, Damen-, Kinder-Schuhwaren**  
Bekannt billige Preise  
Turnschuh mit Gummisohle, Fabrik. Hutschinson, nur **3,95 Mk.**  
Überzeugen Sie sich bitte im **Schuhhaus Karliner.**

**Haferlschuh**

**Zeugschuh**

Moderne spitze Formen

Nach fast 4 jähriger Tätigkeit auf der chir. und der inneren Abteilung des St. Georgkrankenhaus (Chefarzt Prof. Dr. Wolf), des St. Anna Kinderkrankenhaus (Chefarzt San.-Rat Dr. Fedel) und der staatlichen Frauenklinik (Direktor Prof. Dr. Fraenkel) in Breslau, habe ich mich in

**Meiße, Kochstr. 19 II**

als **praktische Ärztin**

nieder gelassen und halte **Sprechstunden** von 8-11 vorm. von 3-6 nachm.

**Dr. med. Else Kalinke.**

der **Kaltblut-Pferdezuchtverein** im Kreise Grottkau

veranstaltet am Dienstag den 17. Juni, eine

**Zohlenschau mit Prämierung**

und eine **Stuteneintragung** in das Schlesische Kaltblut-Studbuch, und zwar für den Niederpreis um 8 1/2 Uhr vorm. in Grottkau (Wrißler-Platz).

für den Oberpreis um 2 Uhr nachm. in Remzig. Prämiiert werden

**Saugfohlen, Fährlinge und 2 jähr. Hengst- und Stutfohlen.**

**Der Vorstand.**

**Ziergarten**

Pfingstsonntag, nachm. 4 Uhr

**Grosses**

**Gartenkonzert**

Bei ungünstiger Witterung Saalkonzert

wozu freundlichst einladen

**Iwan Welzel.**

**Tharnau, Gasthaus zur Erholung**

Zu dem am Montag, den 9. Juni stattfindenden

**Herren-Kränzchen**

erlauben ergebenst einzuladen zwei gute Freunde.

Anfang 7 Uhr abends.

**Iwans Gasthaus**

Sonnabend, den 7. Juni

**Groß-Schweinschlachten**

Früh von 9 Uhr ab

**Wellwurst**

nachm. Schweinebraten u. gebrat. Wurst

Gleichzeitig empfehle ich zu den Feiertagen

**Gute Engelhardt-Biere**

1/2 Liter-Flaschen.

**C. Jwan Reissvorkadt 32**

**Vorzügl. Küche**

**Gute Weine**

**Hotel zur Krone**

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag

ab 7 Uhr

**Musikal. Unterhaltung**

wozu freundlichst einladet

**W. Kannevischer.**

**Eisgetränke**

**Eigenes Gebäck**

**Schützengilde**

Sonnabend von 2-7 nachm.

**Schießen.**

Als Krankenschwester

so wie ärztlich geprüfte

**Masseurin**

empfiehlt sich den geehrten

Herrschaften

**E. Hansel**

Münsterbergerstr. 186,

im Hause bei Herrn

Kaufmann **Mittmann.**

Heut Sonnabend

von 9 Uhr ab

**Wellwurst**

bei **Karl Bernert**

Fleischmeister.

**Kinderwagen**

**lappwagen**

**Korbmöbel**

sehr preiswert

**Brockmann Neisse**

Reise lohnend.

**10% Rabatt**

auf Porzellan

Glas, Steingut

**Einheirat**

Fräulein, 23 Jahre, kath.

Einheirat. Gut 90 Morgen.

Fräulein, 22 Jahre, kath.

Einheirat. Gut 50 Morgen.

Fräulein, 29 Jahre, kath.

Einheirat. Gut 50 Morgen

und verschiedene

**Landwirtschaften**

und **Gasthäuser.**

Auskunft durch

**H. Schimmel**

Meiße, Marktstr. 401.

Bild, Mühlporo 1 Mt.

Sprechstunden Sonntag,

Sonnabend und Mittwoch,

8-6 nachmittag.

**Eier**

kauft jeden Posten und er-  
bitt. Angeb. Transporth.  
werden zur Befüg. gestellt.

**Hugo Lüdcke**

Breslau I, Bischofstr. 10

Telefon N. 3648.

**Gasthaus Sorgau**

Zweiten Pfingstfeiertag

**Gemütliches**

**Gelellschaftskränzchen**

wozu freundlichst einladet

Anfang 4 Uhr nachmittag

**Endersdorf**

Pfingstmontag

**Zum Gelellschaftskränzchen**

ladet freundlichst ein

**Zukunft.**

Zum bevorstehenden Feste

empfehlen unser gut sortiertes Lager in

**Rhein-, Rot-**

und

**Süd-Weinen**

**Feinste Tafelliföre**

eigener Fabrikation

auf nur warmem Wege hergestellt.

**Carl Laqua**

G. m. b. H., Grottkau

**Groß-Destillation.**